

Günther Uecker – der Schirmherr

Günther Uecker konnte 2005 bei der Gründung des Kunstpreises der Mecklenburgischen Versicherungsgruppe als Schirmherr gewonnen werden. Diese ehrenvolle Aufgabe hat er seit der ersten Preisvergabe 2006 ununterbrochen ausgefüllt. Mit der zehnten Preisvergabe endet die Ära der Schirmherrschaft. Wir danken dem Künstler für seine großartige Unterstützung.

Uecker, 1930 in Wendorf bei Wismar geboren, wirkt seit 1955 in Düsseldorf und ist international auf Ausstellungen vertreten. Mit unglaublicher Intensität gestaltet er seit fast sieben Jahrzehnten herausragende Werke in den Bereichen Malerei, Grafik, Installation und Objektkunst. Bekannt wurde er vor allem mit seinen Nagelbildern. Er gehört zu den wichtigsten deutschen Künstlern der Gegenwart und besitzt darüber hinaus weltweit eine hohe Reputation.

2015 erhielt er den Staatspreis des Landes Nordrhein-Westfalen für sein Lebenswerk, 2023 den Verdienstorden des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Mit einem Festgottesdienst wurden im Herbst letzten Jahres die ersten beiden von vier geplanten Kirchenfenstern im Schweriner Dom eingeweiht.

ANGEBOTE

Führungen und museumspädagogische Angebote können nach Absprache unter der Telefonnummer 0395 555-1290 gebucht werden.

Während der Laufzeit werden Künstlergespräche angeboten, auch mit Nominierten von früheren Kunstpreis-Ausstellungen. Bitte informieren Sie sich auf der Veranstaltungs-Website der Kunstsammlung.

Am Wochenende vom 31. August und 1. September ist der Eintritt frei.

Im Rahmen des Vier-Tore-Festes wird der Greifswalder Illusions- und Landschaftsmaler Enrico Pense, der seine Wandbilder mit Saneks signiert, an diesem Samstag, dem 31. August, eine Mitmach-Aktion zum Malen und Sprühen im Innenhof der Kunstsammlung Neubrandenburg durchführen. Die Kunsthandwerkerin Kaminka bietet parallel in der Museumspädagogik die Möglichkeit, Linoldrucke zu gestalten. Jung und Alt können unter dieser fachkundigen Anleitung selbst kreativ werden, auch zu Motiven von Caspar David Friedrich nach dafür von Enrico Pense vorbereiteten Schablonen.

Redaktionsschluss: 3. Mai 2024 • Änderungen aller Art sind vorbehalten.



KUNSTSAMMLUNG NEUBRANDENBURG
Große Wollweberstraße 24
17033 Neubrandenburg
Tel.: 0395 555-1290 · Fax: 0395 555-1299

kunstsammlung@neubrandenburg.de
www.kunstsammlung-neubrandenburg.de

Öffnungszeiten (barrierefreie Räume):
Mittwoch - Sonntag 10:00 - 17:00 Uhr



VIER-TORE-STADT
NEUBRANDENBURG



Mecklenburgische
VERSICHERUNGSGRUPPE
kunstpreis.mecklenburgische.de

Stifter des Kunstpreises
MECKLENBURGISCHE VERSICHERUNGSGRUPPE
Platz der Mecklenburgischen 1
30625 Hannover
Tel.: 0511 5351-0
mevs@mecklenburgische.de
www.mecklenburgische.de

Der 72-seitige, vom Stifter und Sponsor finanzierte Katalog zur Ausstellung informiert umfassend über das Schaffen der fünf Künstlerpersönlichkeiten.
Preis: 12,00 €
ISBN: 978-3-945274-29-3



FÜNF POSITIONEN DER GEGENWART IN MECKLENBURG- VORPOMMERN

Rozbeh Asmani
Wilko Hänsch
Bernd Kerkin
Hendrik Silbermann
Christin Wilcken

Schirmherr
Günther Uecker

Ausstellung in der
Kunstsammlung Neubrandenburg
vom 23. Juni bis 1. September 2024

Der Kunstpreis

Seit 2006 wird der mit insgesamt 10.000 € dotierte Kunstpreis alle zwei Jahre wiederkehrend in einem mehrstufigen Verfahren vergeben. Preisträgerinnen und Preisträger der vergangenen Jahre waren 2006 Miro Zahra, 2008 Tanja Zimmermann, 2010 Bernd Engler, 2012 Gudrun Poetzsch, 2014 Ruzica Zajec, 2016 Anne Sewcz, 2018 Sarah Fischer, 2020/2021 Reinhard Buch und 2022 Katharina Neuweg.

Der Preis, für den die Künstlerinnen und Künstler von einer hochrangigen Auswahljury nominiert werden, ist für professionelle Kunstschaaffende bestimmt, die in Mecklenburg-Vorpommern leben oder dort den wesentlichen Teil ihres beruflichen Wirkens seit mindestens drei Jahren leisten. Er ist weder an ein Lebensalter noch an eine bestimmte Ausbildung gebunden. Die Mecklenburgische Versicherungsgruppe möchte mit diesem Kunstpreis der Öffentlichkeit einen Einblick in das vielfältige und von hoher Qualität gekennzeichnete Schaffen der Künstlerinnen und Künstler in diesem Bundesland vermitteln.

Auswahl der Künstlerpersönlichkeiten und Preisvergabe

Die Mitglieder der Auswahljury für 2024 – Ulrich Kavka, Kunstwissenschaftler aus Berlin, Dr. Kornelia Röder, Kunsthistorikerin aus Schwerin, Antje Schunke, Kunsthistorikerin aus Rostock, Prof. em. Michael Soltau, Künstler aus Leipzig und Varel, sowie Christoph Tannert, Kunstwissenschaftler aus Berlin – haben gemeinsam folgende Kunstschaaffende vorgeschlagen:

Rozbeh Asmani
Wilko Hänsch
Bernd Kerkin
Hendrik Silbermann
Christin Wilcken

Jede Künstlerpersönlichkeit zeigt in der Ausstellung aktuelle Werke in einem eigenen Raum.

Die Preisjury – Dr. Merete Cobarg, Leiterin der Kunstsammlung Neubrandenburg, Toren Grothe, Vorsitzender der Vorstände der Versicherungsgesellschaften der Mecklenburgischen Versicherungsgruppe und Prof. Mark Lammert, Künstler und Professor aus Berlin – wählt die Preisträgerin oder den Preisträger vor den originalen Kunstwerken am Vortag der Eröffnung aus.

Die Bekanntgabe erfolgt im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung am 23. Juni 2024.

Die vorgeschlagenen Künstlerpersönlichkeiten



Aral Wolken
2015
Siebdruck auf Papier
53 x 80 cm
Auflage: 7 + 2 e. a.
Foto: Rozbeh Asmani

ROZBEH ASMANI

*1983 in Shiraz (Iran) · 2003–2009 Studium der Medienkunst an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig · 2010–2012 Meisterschüler bei Günther Selichar · 2012–2015 Postgraduiertenstudium an der Kunsthochschule für Medien Köln · 2015–2018 Mitglied im Jungen Kolleg der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste · seit 2020 Professor für Neue Medien & angewandte Grafik am Caspar-David-Friedrich-Institut der Universität Greifswald · seit 2023 Mitglied in der Klasse der Künste der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste · Lebt und arbeitet in Greifswald · cdf.uni-greifswald.de/bildende-kunst/ · lehrstuhl-neue-medien-und-angewandte-grafik-im-bezugsfeld-bildender-kunst/

Rozbeh Asmani setzt sich mit dem Einfluss der überall in den Medien präsenten Farbmarken auf das visuelle Gedächtnis der Gegenwart auseinander. Seine Werkgruppe Colourmarks abstrahiert die Farben der Produkte und Dienstleistungen großer Firmen in Flächen ohne Beiwerk, indem er die juristisch beschriebenen Farben und Farbkombinationen des Marken- und Patentamtes in ein konkretes Bild transferiert. Ikonische Produkte der Konsumwelt wie Gummibärchen oder Kaffeefilter werden in Bronze und Gold zu zeitlosen Objekten in limitierter Auflage. Die urheberrechtlich geschützten Farbmarken und Formen werden damit ironisch hinterfragt. In seinen Arbeiten vereint er Inspirationen aus westlicher und östlicher Kultur.

WILKO HÄNSCH

*1944 in Görlitz · 1965-1967 Studium der Museologie an der Fachschule für Museologie in Leipzig; autodidaktische künstlerische Ausbildung · 1974 Gründung einer Keramikwerkstatt in Hohen Viecheln · seit 1974 freiberuflich als Keramiker und Maler, seit 1990 vorwiegend als Maler und Grafiker tätig · 1986-1990 Mitglied im Verband

Bildender Künstler der DDR (VBK) · seit 1988 Teilnahme an nationalen und internationalen Symposien, Studienreisen und Arbeitsaufenthalte · seit 1990 Mitglied im Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Mecklenburg-Vorpommern e.V. · Lebt und arbeitet in Hohen Viecheln · www.kuenstlerbund-mv.org/haensch-wilko.html

Eine abstrahierende Malerei dominiert im aktuellen Schaffen von Wilko Hänsch. In seinen meist kleinteiligen Kompositionen in Öl oder Acryl glaubt man Ausschnitte von Stadtgrundrissen, abgerissenen Werbeplakaten oder



Manege
2017
Acryl auf
Leinwand
80 x 100 cm
© VG Bild-Kunst,
Bonn 2024;
Foto:
Roman März

Landschaften zu entdecken. Gedämpfte Farbtöne und die Werkzeuge umreißen die Welt des Künstlers zwischen der Selbstvergewisserung durch sein Schaffen und der Öffnung nach außen. Bei der Auseinandersetzung mit ästhetischen Grundfragen spielt auch die Druckgraphik eine große Rolle.

BERND KERKIN

*1951 in Bernau · 1969 Abitur, Betonfacharbeiter · 1969–1973 Architekturstudium an der Technischen Universität (TU) Dresden, Diplom · 1973–1979 Architekt in Frankfurt (Oder) und Berlin · 1980–1984 freiberuflicher Korrektor · seit 1984 freiberuflicher Maler und Grafiker in Groß Quassow · 1987–1990 Mitglied im Verband Bildender Künstler der DDR (VBK) · 1991–1992 Amerika- und Ozeanienreise · seit 1992 Arbeits- und Aufenthaltsstipendien im In- und Ausland (USA, Island) · Lebt und arbeitet in Userin, Ortsteil Groß Quassow · www.kunst-mse.de/artists/bernd-kerkin/

Steigerung des Ausdrucks durch malerische Reduktion ist das Hauptanliegen von Bernd Kerkin. Er stellt vereinfachte Symbole auf scheinbar monochrome Flächen. Seine Farbgebung konzentriert sich auf Natur-, Schwarz- und Weißtöne. So wirken die reduzierten Formen, die ohne einen räumlichen Zusammenhang gezeigt werden, noch archaisch



T.O.POS. · 36
2023
Acryl auf Leinwand
30 x 24 cm
Foto: Roman März

ischer und kraftvoller. Zusätze von Materialien wie Sand und eine plastische Struktur der Oberflächen verleihen den Werken eine hohe Sinnlichkeit.

HENDRIK SILBERMANN

*1966 in Dresden · 1988–1993 Studium der Malerei und Grafik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden (HfBK) · 1993 Diplom bei Prof. Günter Horlbeck · seit 1993 freiberuflich tätig · seit 1994 in Wangelin · 1994 Nominierung Saar Ferngas Förderpreis Junge Kunst, Pfalzgalerie



*Die merkwürdige
Reise der Condesa
de Valparaiso an
das Ende der Welt,
aus der Serie
„Die Heiligen Berge“*
2019 – 2024
Holz, Fundstücke,
Ölfarbe, 3D-Druck
55 x 98,5 x 25,5 cm
Foto: Roman März

Kaiserslautern · 1996 Nominierung Saar Ferngas Förderpreis Junge Kunst, Wilhelm-Hack-Museum Ludwigshafen · 1996–1997 Meisterschüler bei Prof. Ralf Kerbach · Lebt und arbeitet in Wangelin · www.hendrik-silbermann.com

Hendrik Silbermann nutzt viele künstlerische Techniken, von der Collage bis zur Assemblage, vom Fotoarchiv bis zum Objekt mit Fundstücken. So legt er u.a. Archive ihm interessanter Gegenstände in Fotos an. Die abgebildeten Objekte changieren zwischen Kunst und Kitsch und reflektieren den Überfluss der Warenproduktion der heu-

tigen Konsumwelt. Sie erzählen aber auch von emotionalen Momenten für die Besitzer. Silbermann sucht nach der Poesie der Dinge, unabhängig vom Warenwert, er wird zum Archivar der Fundstücke.



Feuer (03)
2023
Graphit und
Kugelschreiber auf Papier
40 x 30 cm
© VG Bild-Kunst,
Bonn 2024;
Foto: Roman März

CHRISTIN WILCKEN

*1982 in Güstrow · 2001–2003 Studium der Kommunikationswissenschaft an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, B.A. · 2002–2007 Studium der Bildenden Kunst am Caspar-David-Friedrich-Institut der Universität Greifswald, M.F.A. · 2007 Caspar-David-Friedrich-Preis · seit 2007 freiberuflich tätig; zahlreiche Aufenthalts- und Arbeitsstipendien im In- und Ausland (Deutschland, Schweden, Österreich, Litauen, Finnland) · seit 2009 Mitglied im Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Mecklenburg-Vorpommern e.V. · Lebt und arbeitet in Rostock und Mühl Rosin · www.christinwilcken.de

Christin Wilcken überführt die Technik der Zeichnung in neue Dimensionen. Das Zweidimensionale des Papiers erweitert sie durch experimentelle Formate wie asymmetrische Wandobjekte, geknitterte Papiere oder überzogene MDF-Platten in die Dreidimensionalität. Ausgangspunkt ihrer Serien sind meist Naturerscheinungen, die sie in eine zeichenhafte und zugleich malerisch-atmosphärische Bildsprache mittels einer reichen Palette von Schwarz-, Weiß- und Grautönen übersetzt, in der Reihe „Feuer“ durch wenige Farbakzente akzentuiert. Die Objekte der Serie „Himmel“ erhalten durch Farbpigmente eine magische Wirkung.